

MAVRIK[®] VITA

Zulassungsnummer: 024218-00

Das Beste gegen Rapsglanzkäfer und Blattläuse

MAVRIK VITA unterscheidet sich von anderen Pyrethroiden durch seine einzigartige Wirkstoffstruktur. Dadurch erreicht MAVRIK VITA eine sehr hohe Wirkungssicherheit und eine lange Wirkungsdauer und senkt so das Resistenzrisiko. Zusätzlich wirkt es sehr gezielt gegen wichtige Schädlinge und schützt gleichzeitig wertvolle Nützlinge.

Produktbeschreibung

Info:	MAVRIK VITA ist ein als bienenungefährlich (B4) eingestuftes Insektizid zur Bekämpfung von Rapsglanzkäfern, Kohlschotenmücken, Blattläusen, Blattläusen als Virusvektoren, beißenden Insekten sowie Thripsen in Raps, Getreide und in verschiedenen Gemüsekulturen sowie im Obstbau
Kulturen:	Raps, Getreide, Kopfkohl (Rot-, Weiß-, Spitz- und Wirsingkohl), Blumenkohl, Rosenkohl, Brokkoli, Möhre, Beten (Rote, Gelbe, Weiße Bete), Salat-Arten, verschiedene andere Gemüsekulturen sowie Erdbeere
Produkttyp:	Insektizid
Wirkstoffe:	240 g/l Tau-Fluvalinat (23,6 Gew.-%)
Formulierung:	Emulsion, Öl in Wasser
GefahrstoffEinstufung:	GHS09 Umweltgefährlich



Abpackung

4 x 5l Umkarton	Art.Nr. 7490297
12 x 1l Umkarton	Art.Nr. 7490298
UFI-Code	1WSG-DD75-0V00-SRJS

Wirkungsweise

MAVRIK VITA ist ein als bienenungefährlich (B4) eingestuftes Insektizid zur Bekämpfung von Rapsglanzkäfern, Kohlschotenmücken, Blattläusen, Blattläusen als Virusvektoren, anderen beißenden Insekten sowie Thripsen. Angewendet werden kann es in den Kulturen Raps, Getreide, sowie verschiedene andere Obst- und Gemüsebaukulturen. Falls bei der Anwendung im Raps Kohltriebrüssler, Rapsstängelrüssler oder Kohlschotenrüssler sowie bei der Anwendung im Getreide Getreidehähnchen oder Sattel- und Gallmücken vorhanden sind, werden diese meist ausreichend miterfasst.

Durch seine günstige Bieneneinstufung (B4) kann MAVRIK VITA in blühenden Kulturen wie Raps bei Bedarf über einen langen Zeitraum auch beim Auftreten von ersten Vorblühern oder im Bestand vorhandenen blühenden Unkräutern ganztägig bis zum Ende der Blüte eingesetzt werden.

Insbesondere bei der Anwendung gegen Blattläuse im Getreide werden einige wichtige Nützlinge kaum geschädigt, die dann unmittelbar als natürliche Gegenspieler der Blattläuse deren weitere Kontrolle und erneute Ausbreitung auf natürliche Art und Weise sicherstellen können.

Der in MAVRIK VITA enthaltene Wirkstoff Tau-Fluvalinat gehört zur chemischen Gruppe der synthetischen Pyrethroide und ist in die Untergruppe der Pyrethroide Typ-I einzuordnen. Die chemische Struktur des Wirkstoffs in Verbindung mit der guten Formulierung führt dazu, dass der Wirkstoff auch bei kühlen Temperaturen und über einen längeren Zeitraum wirksam bleibt. Die besondere Wirkstoffstruktur ist ebenfalls dafür verantwortlich, dass z.B. Rapsglanzkäfer, die Resistenzen gegenüber den verbreitet eingesetzten Pyrethroiden Typ-II zeigen, mit ausreichendem Erfolg bekämpft werden können. Aufgrund seiner Kontakt- und Fraßwirkung ist es wichtig, bei der Applikation auf eine ausreichende und vollständige Benetzung der befallenen Pflanzenteile zu achten.

Wirkungsmechanismus (IRAC-Gruppe): 3A

Tau-Fluvalinat: 3A

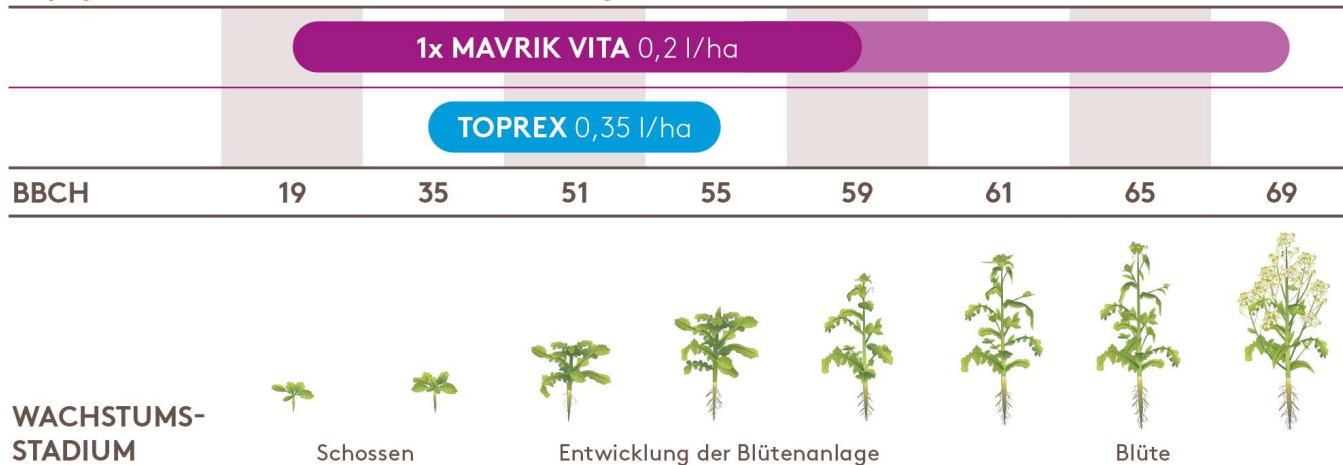
.....

Anwendungsempfehlung

Frühjahr

Anwendungsempfehlung im Raps im Frühjahr

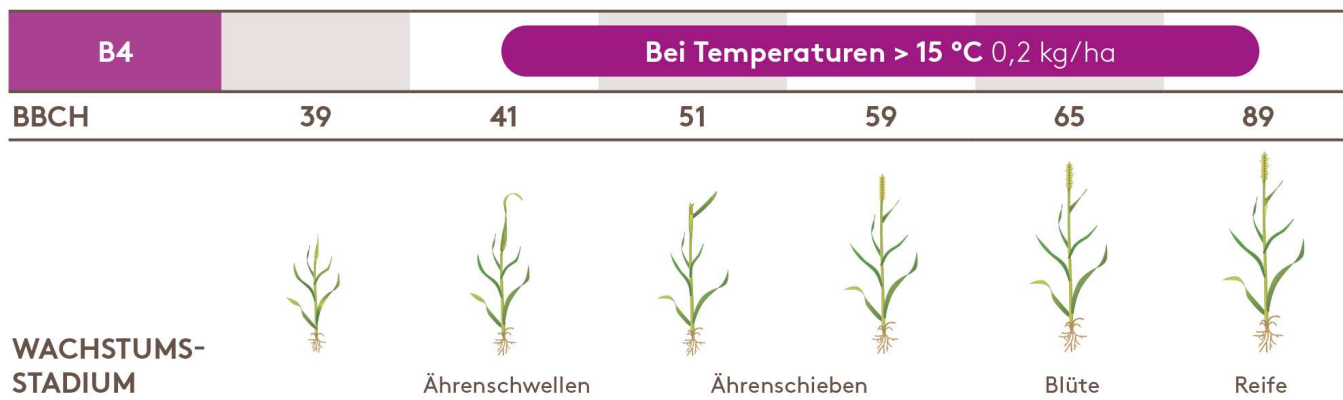
Rapsglanzkäfer, Rüssler* | Schotenschädling



* Nach eigenen Erfahrungen gute Zusatzwirkung gegen Kohltriebrüssler, Rapsstängelrüssler und Kohlschotenrüssler.

Anwendungsempfehlung im Frühjahr

Erfasst auch versteckt sitzende Blattläuse!



Anwendungsempfehlung

Beißende Insekten, Saugende Insekten*

Indikation beachten!

MAVRIK VITA 0,2 l/ha

BBCH

00

10

13

19

30

WACHSTUMS-STADIUM RAPS











Keimung

Blattentwicklung

WACHSTUMS-STADIUM GETREIDE











Keimung

Blattentwicklung

Bestockung

* Die unterschiedlichen Indikationen sind zu beachten. Nach eigenen Erfahrungen werden im Raps auch saugende Insekten wie Blattläuse mit erfasst.

Wirkungsspektrum

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Weizen, Gerste, Hafer, Roggen, Triticale	Blattläuse; Blattläuse als Virusvektoren
Raps	beißende Insekten (ausgenommen: Großer Rapsstängelrüssler, Kohltriebrüssler); Kohlschotenmücke

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(NW605) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten. Reduzierte Abstände: 50 % 10 m; 75 % 5 m; 90 % 5 m

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. 15 m

(NT101) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im "Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

.....

Anwendung

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Raps
Schadorganismus/Zweckbestimmung	beißende Insekten (ausgenommen: Großer Rapsstängelrüssler, Kohltriebrüssler); Kohlschotenmücke
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,2 l/ha
Wasseraufwandmenge	200 bis 400 l/ha
Wartezeit	56 Tage
WW7091 Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.	

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Weizen, Gerste, Hafer, Roggen, Triticale
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Blattläuse; Blattläuse als Virusvektoren
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Blattläuse - nach Erreichen von

	Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf; Blattläuse als Virusvektoren - Herbst, nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,2 l/ha
Wasseraufwandmenge	200 bis 400 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Kopfkohl (Rot-, Weiß-, Spitz- und Wirsingkohl)
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Rapsglanzkäfer
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Ab Beginn der Kopfbildung; die zwei jüngsten Blätter entfalten sich nicht mehr (BBCH-Code: ab 41)
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,2 l/ha
Wasseraufwandmenge	400 bis 600 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Blumenkohl
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Rapsglanzkäfer
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Ab 9 und mehr Laubblätter entfaltet (BBCH-Code: ab 19)
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,2 l/ha

Wasseraufwandmenge	400 bis 600 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Brokkoli, Rosenkohl
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Blattläuse, Rapsglanzkäfer, Beißende Insekten
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Ab 9 und mehr Laubblätter entfaltet (BBCH-Code: ab 19)
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	0,2 l/ha
Wasseraufwandmenge	400 bis 600 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Möhre, Beten (Rote, Gelbe, Weiße Bete), Knollensellerie, Kohlrübe, Speiserübe (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Wurzelpetersilie, Meerrettich, Pastinake, Topinambur, Schwarzwurzel, Süßkartoffel
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Blattläuse, Beißende Insekten
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Ab Beginn des Dickenwachstums der Rübe, Wurzel bzw. Knolle (Durchmesser > 0,5 cm) [ab BBCH 41]
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	0,2 l/ha
Wasseraufwandmenge	400 bis 600 l/ha
Wartezeit	14 Tage

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Salat-Arten
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Blattläuse, Beißende Insekten
Anwendungsbereich	Freiland

Stadium der Kultur	Von: 2. Laubblatt entfaltet; bis art-/sortentypischen Größe erreicht [ab BBCH 12 - 49]
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome / Schadorganismen
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,2 l/ha
Wasseraufwandmenge	400 bis 600 l/ha
Wartezeit	14 Tage

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Chicoree
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Blattläuse, Beißende Insekten
Anwendungsbereich	Feldanbau für die Treiberei
Stadium der Kultur	ab Beginn der Kopfbildung (die zwei jüngsten Blätter entfalten sich nicht mehr) [ab BBCH 41]
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	0,2 l/ha
Wasseraufwandmenge	400 bis 600 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Obstbau

Pflanzenerzeugnisse	Erdbeere
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Thripse
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	bis: Früchte beginnen sich sortentypisch auszufärben [BBCH 85]
Anwendungszeitpunkt	Nach Erreichen von Schwellenwerten oder nach Warndienstaufruf
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 7-10 Tage
Anwendungstechnik	spritzen oder sprühen
Aufwandmenge	0,2 l/ha

Wasseraufwandmenge	1000 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Gemüsebau

Pflanzenerzeugnisse	Radieschen, Rettich
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Blattläuse, Beißende Insekten
Anwendungsbereich	Freiland
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
Anwendungstechnik	spritzen
Aufwandmenge	0,2 l/ha
Wasseraufwandmenge	400 bis 600 l/ha
Wartezeit	7 Tage

Hinweis für genehmigte Anwendungen

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

GENEHMIGUNGEN NACH § 18 A PFLSCHG(1998) BZW.ERWEITERTE ZULASSUNGEN GEM. ART.51 DER VERORDNUNG (EG) NR. 1107 / 2009

PFLANZEN/OBJEKTE	SCHADORGANISMUS/ZWECKBESTIMMUNG
Kopfkohl (Rot-, Weiß-, Spitz- und Wirsingkohl)	Rapsglanzkäfer
Blumenkohl	Rapsglanzkäfer
Brokkoli, Rosenkohl	Blattläuse, Rapsglanzkäfer, Beißende Insekten
Möhre, Beten (Rote, Gelbe, Weiße Bete), Knollensellerie, Kohlrübe, Speiserübe (Stoppelrübe, Mairübe etc.), Wurzelpetersilie, Meerrettich, Pastinake, Topinambur, Schwarzwurzel, Süßkartoffel	Blattläuse, Beißende Insekten
Salat-Arten	Blattläuse, Beißende Insekten
Chicoree	Blattläuse, Beißende Insekten
Erdbeere	Thripse
Radieschen, Rettich	Blattläuse, Beißende Insekten

Mischbarkeit

MAVRIK VITA ist mischbar mit allen gebräuchlichen Fungiziden (z. B. ABRAN®, AVASTEL® Pack, Elatus Cantus® Gold, Amistar®, Amistar® Gold, Ortiva®, TOPREX®, FOLPAN® 500 SC, MAGNELLO®, Pronto® Plus). Auch gebräuchliche Herbizide wie AGIL®-S, FUEGO®, FUEGO® TOP, Wachstumsregulatoren und anderen Insektizide sind mischbar. MAVRIK VITA kann mit Ammoniumnitratharnstoff-Lösung (AHL) zusammen ausgebracht werden. Da diese N-Dünger in stark schwankender Produktqualität angeboten werden, sollte auf Zugabe weiterer Mischungspartner verzichtet werden. Da Blattdünger in unterschiedlichen und von Jahr zu Jahr schwankenden Produktformulierungsqualitäten angeboten werden können, können wir nicht die Mischbarkeitseigenschaften aller Produkte durchtesten. In jedem Fall sollte MAVRIK VITA nach Einfüllen der entsprechenden Wassermenge immer als erstes in die Spritze gefüllt werden. Vor Ansetzen von Mischungen bitte die Gebrauchsanleitung des Mischpartners beachten. Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlenen Tankmischungen haften wir nicht, da wir nicht sämtliche in Betracht kommenden Mischungen prüfen können.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten. Benötigte Menge MAVRIK VITA in den Tank geben. Entleerte Behälter mehrfach ausspülen und mit Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Tank mit Wasser auffüllen bis der Tank zu ca. 90 % gefüllt ist. Bei Anwendung in Tankmischungen jetzt Mischpartner zusetzen. Tank mit fehlender Wassermenge auffüllen.

Ausbringungstechnik

Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. Angesetzte Spritz-flüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssig-keitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Während der Fahrt und der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Reinigung

Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen, auslitern und den Düsenausstoß kontrollieren lassen. Sprühreste vermeiden. Nur so viel Brühe ansetzen, wie gebraucht wird. Spritzgeräte und -behälter nach Gebrauch gründlich reinigen und anschließend mehrmals mit klarem Wasser ausspülen. Evtl. auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern, wenn möglich, im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Umweltverhalten

Nutzorganismen	
NB6641	Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
NB6623	Das Mittel darf in Mischung mit Fungiziden aus der Gruppe der Ergosterol-Biosynthese-Hemmer an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, nur abends nach dem täglichen Bienenflug bis 23:00 Uhr angewendet werden, es sei denn, die Anwendung dieser Mischung an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, ist ausweislich der Gebrauchsanleitung des Fungizids auch während des Bienenfluges ausdrücklich erlaubt. Bienenschutzverordnung vom 22. Juli 1992, BGBl. I S 1410, beachten.
NN160	Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Aleochara bilineata (Kurzflügelkäfer) eingestuft.
NN165	Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Poecilus cupreus (Laufkäfer) eingestuft.
NN335	Das Mittel wird als schädigend für Populationen der Art Erigone atra (Zwergnetzspinne) eingestuft.
NN361	Das Mittel wird als schädigend für Populationen der Art Coccinella septempunctata (Siebenpunkt-Marienkäfer) eingestuft.
NN3842	Das Mittel wird als schädigend für Populationen der Art Aphidius rhopalosiphi (Brackwespe) eingestuft.
NN410	Das Mittel wird als schädigend für Populationen von Bestäuberinsekten eingestuft. Anwendungen des Mittels in die Blüte sollten vermieden werden oder insbesondere zum Schutz von Wildbienen in den Abendstunden erfolgen.

Wasserorganismen	
	Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

NW264	
NW262	Das Mittel ist giftig für Algen.

Anwenderschutz

(SB001)	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
(SB005)	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
(SB010)	Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
(SB111)	Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.
(SB166)	Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
(SB193)	Das Pflanzenschutzmittel kann bei Kontakt mit der Haut (insbesondere des Gesichtes) ein Brennen oder ein Kribbeln hervorrufen, ohne dass äußerlich Reizerscheinungen sichtbar werden. Das Auftreten dieser Stoffwirkungen muss als Warnhinweis angesehen werden, eine weitere Exposition ist unbedingt zu vermeiden. Klingen die Symptome nicht ab oder treten weitere auf, muss ein Arzt aufgesucht werden.
(SB199)	Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden.
(SE110)	Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS110)	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS2101)	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
(SS610)	Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS120)	Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung /Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
(SS2202)	Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.
(SF1891)	Das Wiederbetreten der behandelten Flächen/Kulturen ist am Tage der Applikation nur mit der persönlichen Schutzausrüstung möglich, die für das Ausbringen des Mittels vorgegeben ist. Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
(SP001)	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

Erste Hilfe

Einatmen: Person aus Gefahrenbereich entfernen. Person Frischluft zuführen und je nach Symptomatik Arzt konsultieren.

Augenkontakt: Mit viel Wasser mehrere Minuten gründlich spülen, falls nötig, Arzt aufsuchen. Datenblatt mitführen.

Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, bei Hautreizung (Rötung etc.) Arzt konsultieren.

Verschlucken: Mund gründlich mit Wasser spülen. Sofort Arzt konsultieren, Datenblatt mitführen.



Aktuelle Sicherheitsdatenblätter
für alle ADAMA Produkte finden Sie online unter
www.adama-produkte.com

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.
® reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe

© ADAMA Deutschland GmbH, 2024

ADAMA Deutschland GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 6, 51149 Köln
Telefon +49 2203 5039-000 | Telefax +49 2203 5039-199
info@de.adama.com | adama.com